

Das Gehalt steigt bei 6 Zulagen à 250 Mk. und 1 Zulage à 300 Mk. innerhalb 21 Jahre auf 6000 Mk. Sodann regt St. N. Brechtneider noch an, die Stelle baldigst auszuweihen, was aber St. N. Krosfeld verläugert noch nicht für nötig hält. St. N. Dienysch bemerkt, daß die Amtsverwaltung nicht erst die veränderte Städteordnung genehmigt haben möchte, ehe die Stelle ausgeschrieben wird. Auch St. N. Weitz ist der Ansicht, erst die Genehmigung abzuwarten. — Außerhalb der Tagesordnung bittet St. N. Dienysch um Beschleunigung in der Einrichtung des Kinderhorts. Bei ihm haben sich schon 20 Familien gemeldet, die bestimmt erwarten, daß sie Oftern ihre Kinder tagsüber im Kinderhort unterbringen können. Der Vorsitzende erklärt hierzu, daß die Angelegenheit in nächster Sitzung behandelt werden wird. — Schluß der Sitzung 7/9 Uhr.

Für die Donnerstag, den 15. Februar 1912, nachmittags 7/7 Uhr, stattfindende öffentliche Stadteingemeinderatsitzung ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden: 1. Geschäftliche Mitteilungen; 2. Gesuch des Kolonialkriegerdank um Gewährung einer Unterstützung; 3. Gesuch des Herrn Richard Bennewitz, hier, Abänderung in den Schonkostaltären betr.; 4. Errichtung von Arbeitsnachweisen betr.; 5. Umbau der alten Schule betr.

Der Gewerbeverein beschloß in der am Dienstag, den 13. Februar, im Winterberggärtchen am 27. d. M. zu veranstalteten. Das Fest soll eine Kirmes- und Hochzeitsfeier im Spreewald darstellen. Töchter von Mitgliedern des Vereins, welche sich an einem aufzuführenden Reigen beteiligen wollen, werden gebeten, Donnerstag 7 Uhr in Ca. 6 Uhr zu sein.

Zu unserer Notiz über die Generalversammlung des Bundes der Landwirte wird uns mitgeteilt, daß Herr Camenrad-Weiß nicht Vorsitzender des Deutschen Schifferbundes, sondern des Deutschen Schifferverbandes ist.

Die verkaufte Bringmaschine. Eine alte Erfahrung legt, daß Weingartenbesitzer nicht immer den vollen Erfolg des Besäens finden, mag es auch noch so gut gemeint sein. Besonders die lieben Ehefrauen wissen ein Bild davon zu sagen. Daß aber eine Bringmaschine, deren Zweck nicht gleich anerkannt wurde, 14 Tage ihr Dasein auf dem Riste fristen mußte, ist gewiß noch nicht dagewesen. Armer Herrmann! Dieses kleine Vorkommnis soll sich in einem Dorfe der Umgegend zgetragen haben.

Ueber das Verwunden des Regleideffers Max Gustav Knäuper in Mohorn ist am Sonnabend vor-mittags 7/12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Am vergangenen Sonntag fand im Gasthof zu Tanneberg ein sehr gut besuchter Familienabend statt. Derselbe bot wohlgeleitete Vorträge des Gesangsvereins, der sich wieder bereitwillig in den Dienst der Sache gestellt hatte, sowie zwei Vorträge des Herrn Kirchschullehrer Müller-Neutrich über erzieherische Motive. Zunächst führte er seine Zuhörer durch das Hörsaal mit seiner reichen mannigfachen Industrie. Dabei wurden seine Ausführungen unterstützt durch Bildbilder, deren Vorführung Herr Apotheker Tschaschel-Wildbruff in dankenswerter Weise übernommen hatte. Darauf sprach er in weicherhafter Weise über Ernst und Humor des Erzgebirgers. Es war eine Lust, diesen Darbietungen zu folgen. Voten sie doch ein klares Bild von der schönen Schätlichkeit und tiefen Gemüthsart und echten Frömmigkeit, sowie von dem löstlichen Humor und der gesunden, prächtigen Fröhlichkeit, die die Bewohner des Erzgebirges kennzeichnen. Es war wärmste Heimatsliebe und inniges Heimatverständnis, was die bereideten und begeisterten Worte und Lieder des Herrn Kirchschullehrer Müller durchwehte und in den Herzen der Anwesenden den lebendigsten Eindruck hervorrief, sodas reichlich und wohlverdienter Beifall den Herrn Vortragenden lobte.

Sonntag ist in Reifhorn der sechsjährige Sohn des Modelleurs Tauscher beim Uberschreiten des Eisfeldes eingebrochen und ertrunken. Der Knabe verschwand sofort unter dem Eis. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

Vermischtes.

Zu Fuß von Stralsund nach Rügen. Aus Stralsund wird dem „Hannoverschen Courier“ von einem Leser unterm 22. d. M. geschrieben: Gestern ging ich nach Rügen hinüber. Der Meeressturm zwischen Stralsund und Altefähr auf der Insel Rügen, der sonst von Dampfbooten und den großen Torpedoschiffen befahren wird, welche die Eisenbahnwagen der Strecke Berlin-Stralsund-Sahnis überfahren, ist völlig zugefroren. Als der Ostwind plötzlich große Kälte brachte und schon einige Tag-

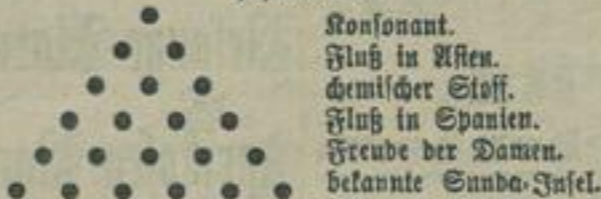
geweht hatte, ohne daß Anzeichen vorhanden waren, er werde bald nachlassen, begann man davon zu reden, daß man vielleicht nach Rügen über die Eismasse hinübergehen könne. Dieser Gedanke war der Bevölkerung bald so lieb geworden, daß sie es schließlich empfunden hätte, wenn ihr Wunsch nicht zum Greipsie geworden wäre. Die Hoffnung trotz sie auch nicht. Während schon ein paar Tage Schlittschuhläufer auf der gleichmäßig glatten Eismasse sich herumtreiben konnten, war die Tragfähigkeit des Eises bis Sonntag derart gewachsen, daß auch Fußgänger und Schlitten nach Altefähr (das Stralsund gegenüber) sich ausmachten. Am Sonntag nachmittags begann eine wahre Volkswanderung dorthin. Auf dem durch Reifig oder Tannenweige abgedeckten Wege wogte eine Menschenmenge hin und zurück, die, von weitem gesehen, wie eine schwarze Schlange sich über das Eis schob. Zu beiden Seiten der Fußwanderer saßen Schlitten. Die Pferde mit ihrem Schwänzen, das Rufen der Schlittschuhläufer und Fußgänger, von der Seite her das dumpfe Tuten der Torpedoschiffe, die mit D-Zug-Wagen beladen, in ihrer offen gehaltenen Wasserlinie mit mäßiger Gile Rügen entgegenfahren, das dumpfe Geräusch und Pfeifen des Dampfes — das alles zusammen mit dem Geräusch der sich bewegenden Menge ließ völlig vergessen, daß man auf dem Rücken des unruhigen Meeres dahinschritt. Nur wenn Schlitten vorbeifuhren, erinnerte wohl ein leises Beben daran, wo man sich befand. Hier und da war die Oberfläche des Eises wie erkaltetes Wellengeräusch, sonst nichts als ebene, glatte Fläche, da, wo sie in der Ferne sich verlor, mit einem letzten bläulichen Schimmer überzogen. Außer den Torpedoschiffen war kein Fahrzeug unterwegs, die Laen, wie von Fangarmen umklammert, regungslos im Eise. Die Umrisse von Altefähr und gegenüber die Türme von Stralsund hoben sich vom Himmel ab, bis die Abenddämmerung alles wie mit einem grauen Schleier überdeckte. Da begannen die Abendgloden zu läuten, und mit dem Stöken der Nacht verlor sich allmählich das Menschengetöse und sein Lärm. Das Eis war wieder allein in seiner kalten starren Einsamkeit.

Rätsel-Gä.

Bilderrätsel.



Pyramide.



Konsonant.
Fluß in Aften.
Gemischer Stoff.
Fluß in Spanien.
Freude der Damen.
bekannte Sunda-Insel.

Von der Spitze beginnend ist jede weitere Reihe durch Hinzufügen eines Buchstabens unter beliebiger Stellung der andern Buchstaben zu bilden.

Wortspiel.

Man suche 7 Wörter von der Bedeutung unter a. Von jedem dieser Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein anderes Hauptwort zu bilden von der Bedeutung unter b. Die Anfangsbuchstaben der Wörter unter b müssen im Zusammenhang einen Zeitabschnitt bezeichnen.

1. Hand- und Schulergerät — an Stoffen.
2. Altbäuerlicher Name — Insel im Mittelmeer.

3. Vielumschwärmte Dame — schmachtvolle Frucht.
4. Griechische Göttin — Nahrungsmittel.
5. Stimmungsausdruck — Truppenabteilung.
6. Schmuck der Fluren — Gemischtes Element.
7. Arabischer Titel — Teil des Gedichtes.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Begleitbild: Quer unten am Kleiderbaum der Mutter; Fäße links.

Diamanträtsel:
D
N
I
B
R
A
U
N
D
I
A
M
A
N
T
S
I
N
N
T

Gleichklang: Anbaber.

Marktbericht.

Dresdner Schlachtviehmarkt am 12. Februar 1912.

Kuhtrieb: 200 Ochsen, 216 Bullen, 272 Kalben und Kühe, 431 Fäbber, 339 Schafe und 3320 Schweine, zusammen 6378 Stück. Die Preise für 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht waren in Reichsmark nachfolgend verzeichnet: Ochsen: 1. a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtgewichtes bis zu 6 Jahren 47—50 resp. 50—55, b) Oesterreicher beigl. — resp. — Schlachtgewicht, 2. junge fleischige, nicht ausgew., ältere ausgewachsene 42—46 resp. 39—42, 3. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 35—41 resp. 34—38, 4. gering genährte, jungen 28—34 resp. 27—31, Bullen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtgewichtes 47—50 resp. 46—49, 2. vollfleischige, jüngere 42—46 resp. 38—44, 3. mäßig genährte, jüngere und gut genährte ältere 34—40 resp. 32—36 und 4. gering genährte — resp. —, Kalben und Kühe: 1. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtgewichtes 44—47 resp. 41—49, 2. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren 37—42 resp. 35—40, 3. ältere ausgewachsene Kühe und gut ernährte jüngere Kühe und Kalben 31—34 resp. 28—30, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 27—30 resp. 25—27 und 5. gering genährte Kühe und Kalben 23—26 resp. 20—23, 6. Schlachtgewicht: Kühe: 1. Doppelkinder 85—90 resp. 115—120, 2. beste Rasse u. Sangfäbber 84—92 resp. 94—97, 3. mittl. Rasse u. gute Sangfäbber, 48—52 resp. 56—62 u. 4. gr. Sangfäbber 40—46 resp. 38—44, Schafe: 1. Wollschämer und jüngere Wollschämer 42—45 resp. 38—40, 2. ältere Wollschämer 34—37 resp. 31—34 und 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wollschämer) 27 bis 32 resp. 24—27, Schweine: 1. a) vollfleischige der reinen Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 46—48 resp. 42 bis 44, 2. b) Feinschweine 42—50 resp. 38—46, 3. fleischige 44—45 resp. 40—42, 4. gering ernährte 43—44 resp. 40—41 und 5. Sauen und Ueber 42—46 resp. 37—51, Kuchenschweine über Reith. Unter dem Antriebe befanden sich — Küber und — Schafe überreichlich-menschlicher Herkunft, Wollschämer in Wüldern und Schweinen langhaarig, in Saunen mittel, in Kübbern jedoch fleischig. Blei aus dem Beobachtungsgebiet etwa 2 Mark unter Reith. Unverkauft sind heute geblieben 11 Ochsen, 6 Bullen, 5 Kühe, 16 Fäbber, 98 Schafe und 91 Schweine.

Dresdner Produktendörse am 12. Februar 1912.

Getreide: Weizen, Stimmung: ruhig, Preise in Mark. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weicher —, brauner, neuer (74—75 Kilo) —, do. neuer (78—81 Kilo) 209—212, do. neuer (76—77 Kilo) 198—208, weißer rot 243—247, do. weißer rot —, Kanjak —, Argentinischer 247—250, Australischer —, Weizen 246—249, Roggen, südschweizer neuer (76—78 Kilo) 189—190, do. do. (73 bis 74 Kilo) 184—188, do. feinsten (68—69 Kilo) —, preussischer neuer 193—194, weißer 198—200, Gerste, bairische neue 215—217, kassische 223—228, böhmische 228—243, Futtergerste 180—183, Hafer, südschweizer alter —, do. neuer 209—213, brennereier —, jährl. alter —, do. neuer 2. 9—213, rot, loco 208—208, Weizen, Ungarischer alter 197—200, neuer 190—195, Runkelrübe, gelb 187—190, do. neuer 181—184, Rapsöl gelb —, do. neu feinst —, Erbsen 195—205, Bohnen 230—240, Buchweizen, holländischer 210 bis 220, do. feinsten 210—220, Cellulose, Wintertraps, kein trocken —, do. trocken —, do. feinst —, Reis, Japan, extra 375—385, mittlere 355—365, Lapata 365—370, Bombay —, Müllerei raffiniert 70, Rapssamen (Dresdner Marke) lange 14,00, runde —, Reinsamen (Dresdner Marke) I 23,00, II 22,50, Weiz 35,00—37,00, Weizenmehl (Dresdner Marke): Kolonialmehl 36,50—37,00, Weizenmehl anzug 35,50—36,00, Semmelmehl 34,50—35,00, Weizenmehl 33,00—33,50, Weizenmehl 25,00—26,00, Weizenmehl 20,00 bis 21,00, Roggenmehl (Dresdner Marke): R. 0 28,50—29,00, R. 0/1 27,50—28,00, R. 1 26,50—27,00, R. 2 24,00—25,00, Weizenmehl (Dresdner Marke) grobe 14,00—15,00, feine 14,00—14,50, Roggenmehl (Dresdner Marke) 15,00—16,40.

Nagenstörungen, Verstopfung.

Es ist allgemein anerkannt, daß durch eine mehrwöchentliche Behandlung mit Dr. Wegener's Tee die hartnäckigsten Fälle beseitigt werden. Dr. Wegener's Tee wirkt sehr mild, dennoch gründlich und sollte in keiner Familie fehlen. Preis M. 1,50, in Apotheken erhältlich; wo nicht vorräthig, wende man sich an die Ferrormangan-Gesellschaft, Kronprinzstr. 55, Frankfurt a. M.

Konfirmanden-Anzüge

von 10 Mk. an
verkauft Martin Barth, Kirchplatz 45.

Besondere Umstände halber werden demnächst einige
Stammanteile
der
Buckerfabrik Mühlberg
a. d. Elbe
frei. — Nur Selbstbestimmten wollen ihre Gebote unter
D. P. 774 an Rudolf
Mosse, Dresden einfinden.

Starke tragende Zugkuh

verkauft Seeligstadt 35.

Ein Trieur
(System Schneider & Werner) steht zu verkaufen. Zu erf. in der Exped. d. Bl.
Wohnung u. Stallung
sodort oder später in Umgebung von Wildbruff zu mieten gesucht.
Offert. unter N. 3. postl. Reiffelsdorf.
Fabrikräume mit Kraft
zu kaufen gesucht. Offerten bei Herrmann
Opth. Wildbruff niederzulegen.
12000 Mark
auf Hypothek für jetzt oder 1. April auszu-
leihen. Offerten erheben unter P. O. 221
an die Expedition dieses Blattes.

Hausmädchen

gesucht per 1. März ein ordentliches, flinkes
das sich auch zum Gästebedienen eignet.
Gasthof Weistropf.

Ein Schmiedelehrling
sucht für Oftern unt. günstigen Bedingungen.
Grosche, gepulverter Hufschlagmstr.
Blankenfein.
Ein Schuhmacherlehrling
sucht für Oftern unt. günstigen Bedingungen.
Pinkert, Schuhmacherstr.
Blankenfein.
Lehrling
zu Oftern gesucht
Robert Luff, Klempnermeister.
Postkappel.

Drucksachen aller Art liefert

Arthur Schanke.
Jüngeren kräftigen
Tischler
sucht als Marktbefirer Silberbrand.
Ein Jäckerelehrling
gesucht. Max Löwe, Backereimstr.
Ein älteres, zuverlässiges
Stubenmädchen
bei gutem Lohn zum baldigen Antritt gesucht.
Frau Kammerrat Gerlach,
Döhlen b. Postkappel.
Junges sauberes Mädchen
18 Jahre alt, sucht per 1. März bei besserer
Herrschaft dauernde Stellung.
Gefl. Off. u. L. 8. 100 a. d. Exped. d. Bl.